

	<p>Objekt: Knochenschürze, Bestandteil eines Ritualkostüms</p> <p>Museum: Museum für Asiatische Kunst Takustraße 40 14195 Berlin 030 / 8301361 aku@smb.spk-berlin.de</p> <p>Inventarnummer: I 9908</p>
--	--

Beschreibung

Diese aus Knochen angefertigte Schürze ist Teil des Kostüms einer zornvollen Figur bei rituellen Tänzen (Cham-Tanz). Sie wird meistens von Yama getragen, dem Herrscher des Totenreichs. Nur Mönchen, die durch intensive Meditation die Erkenntnis der Gleichgültigkeit zwischen Gut und Böse erlangt haben, durften Ornamente aus menschlichen Knochen bei hohen tantrischen Initiationen und Riten tragen.

Cham Tänze („Göttertanz“) sind von Musik begleitete Maskentänze. Sie werden sowohl im Bön als auch von tibetischen Buddhisten aufgeführt. Das klösterliche Mysterienspiel symbolisiert den Sieg des Buddhismus über die dunklen Aspekte des Daseins.

Cham-Tanz - Maskentanzrituale

Cham Tänze sind von Musik begleitete Maskentänze, die in allen Himalaya-Regionen sowohl im Bön als auch von tibetischen Buddhisten aufgeführt werden. Das klösterliche Mysterienspiel symbolisiert den Sieg des Buddhismus über die dunklen Aspekte des Daseins, bzw. die Vernichtung des Bösen. Sie werden in der Regel von Mönchen aufgeführt, die sich durch Fasten, Meditation und Visualisierung von Gottheiten auf ihre Rolle vorbereiten. Getanzt wird mit farbenprächtigen Brokatgewändern und großen Masken.

Grunddaten

Material/Technik:

Knochen mit Schnitzerei

Maße:

Objektmaß: 77 x 52 x 4 cm; Gewicht: 1,9 kg

Ereignisse

Hergestellt wann 19. Jahrhundert

wer

wo Indien

Schlagworte

- Ritualgegenstand